

Zitat des Tages

„Wir haben immer geschaut, dass Zimmer und Badeinrichtung harmonieren.“

Das sagt Maria Beata Kaiser. Gemeinsam mit ihrer Familie hat sie das Hotel Rössle in Bad Wurzach gekauft und saniert.

SEITE 18

Unbekannter fährt Mazda an

HERLAZHOFEN (sz) - Ein parkender Mazda 6 ist am Donnerstag in der Zeit zwischen 19 und 20 Uhr von einem unbekanntem Autofahrer auf dem Parkplatz des Gasthauses Halde in Herlazhofen angefahren worden. Das teilt die Polizei mit. Der Verursacher entfernte sich von der Unfallstelle ohne sich um den entstandenen Schaden zu kümmern. Der Sachschaden beläuft sich auf insgesamt 1000 Euro. Zeugenhinweise werden an das Polizeirevier Leutkirch, Telefon 0 75 61 / 8 48 80, erbeten.

Wohnraum ist Thema im Rat

LEUTKIRCH (sz) - Der Leutkircher Gemeinderat trifft sich am Montag, 25. Januar, um 18 Uhr zur nächsten Sitzung im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes Gänsbühl. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Punkte: Zustimmung zur Wahl des Abteilungs-Kommandanten und seines Stellvertreters der Freiwilligen Feuerwehr Leutkirch, Abteilung Friesenhofen, Zustimmung zur Wahl des Abteilungs-Kommandanten und seines Stellvertreters der Freiwilligen Feuerwehr Leutkirch, Abteilung Reichenhofen, Teilnahme am Forschungsprojekt „KERNIG - kommunale Ernährungssysteme“, Neugestaltung Gänsbühl, Bebauungsplan „Urlau Süd“ - Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und zusätzlicher Bedarf an Wohnungen aufgrund der aktuellen und zukünftigen Bevölkerungsentwicklung im Zusammenhang mit der Integration von Flüchtlingen - Handlungsstrategien.

Grüß Gott!

Eiszeit

Ich kann den Winter nicht leiden. Er ist kalt, dunkel und ungemütlich. Und obendrein boykottiert er mich und meinen Alltag. Neulich beispielsweise wollte ich ins Fitnessstudio. Der Wecker klingelte in aller Herrgottsfrüh, ich quälte mich aus den Federn und stapfte mit müden Augen über den Parkplatz zum Auto. Die Fahrertür: zugefroren. Die Beifahrertür: zugefroren. Der Kofferraum: ebenso. Der Enteisner: im Wageninneren. Grandios. Zwei Stunden zu früh aufgestanden. Völlig umsonst. Kann's was Schöneres geben? Deshalb galt: Kommando zurück, ab ins Warme. Kurze Zeit später wollte ich, sozusagen als Alternative zum Sportprogramm, den Altpapierhaufen aus der Bude schaffen. Voll bepackt schaukelte ich durchs Treppenhaus, manövrierte mich durch die Eingangstür, um letztlich festzustellen, dass gleich alle vier Papiertonnen vor dem Haus den Zugriff verweigerten. Zugefroren. Und erneut: Kommando zurück. Dann wird eben geputzt. Aber wo steckt bloß der Eimer? Auf dem Balkon. Im Schnee. Wo er - festgefroren war. Vier Kaffee später machte ich mich schließlich auf den Weg ins Büro und rüttelte dort am Hintertürchen. Nicht vereist. Schade aber auch! Gegen den einen oder anderen frostigen Zwischenfall an diesem Wintertag hätte ich vielleicht gar nichts einzuwenden gehabt ... (dya)

Mit Röntgenblick und Computer auf Spurensuche

Hobbyarchäologe Franz Hau aus Hof's hat schon viele aufsehenerregende Funde gemacht

Von Sabine Centner

LEUTKIRCH - „Der Mann mit dem Röntgenblick“, „archäologischer Trüffelsucher“, „Informant mit dem richtigen Riecher“: Man hat Franz Hau, dem gelernten Gärtner und Baumpfleger aus Hof's, schon so manches Etikett angeheftet. Vor allem aber ist Hau dies: leidenschaftlicher Hobbyarchäologe mit einem immensen Fachwissen. Dank seines Auges für die Spuren der Vergangenheit und seines Wissens hat der 48-Jährige der Forschung schon mehr als einen heißen Tipp gegeben: in Leutkirch vor allem, was die frühgeschichtlichen Funde in den Unteren Auen oder auf der Wilhelmshöhe angeht. Erst im vergangenen Jahr waren sensationelle Forschungsergebnisse vorgestellt worden, wonach schon vor gut 6300 Jahren Menschen auf der Wilhelmshöhe lebten. Die SZ hat den Hobbyarchäologen besucht.

Sorgfältig verpackt und beschriftet ruhen die Schätze längst vergangener Zeiten in Plastiktüten, Teile von Holzpfählen schwimmen in einer trüben Brühe in kleinen Bechern. Sie wurden aus Gewässern geborgen und müssen deshalb feucht gehalten werden. Hinter den Glasscheiben einer Vitrine stapeln sich Keramikscherben, Fragmente von Schalen und Bechern, ein römischer Mörser. Franz Hau nimmt ihn vorsichtig heraus: „Der stammt aus einem Apothekerhaushalt aus dem zweiten Jahrhundert, das ist nachgewiesen“, sagt er, und die Begeisterung ist ihm anzuhören. Für den Mörser genauso wie für alle anderen Funde, die in seinem ganz der Archäologie gewidmeten Raum voller Fundstücke, Bücher, Fotos und Karten versammelt sind.

Es war Ende der 80er-Jahre, als Franz Hau vom „Virus Archäologie“ befallen wurde: Der gebürtige Hofser arbeitete in einer Baumschule in Schwabmünchen, „direkt nebenan gab es eine große archäologische Grabung des bayerischen Landes-



Franz Hau mit einem Mörser aus der Römerzeit.

FOTO: SABINE CENTNER

denkmalamts“, erzählt Hau. Nach Feierabend hat er im Boden gebuddelt, den Aushub durchgeschaut und die vielen Funde ans Denkmalamt weitergeleitet: Dachziegel aus der römischen Besiedlungszeit, „gestempelte Keramiken, an denen sich Handelswege nachweisen lassen“, rätische Becher. Franz Hau hat gegraben und alles gelesen, was er an Fachliteratur finden konnte.

Zurück in Hof's gilt Hau's Interesse seit den 90er-Jahren dem gesam-

ten oberschwäbischen Raum. Beim Baden am Degersee entdeckt er ein komplettes Feld aus bearbeiteten Haselpfählen, „direkt im Badebereich“, wie er sagt. Eine Reha in Bad Buchau nutzt er zu Forschungen am Federsee, als selbstständiger Baumpfleger ist er viel im Land unterwegs und hat dabei „immer ein Auge darauf, wo was sein könnte“. So auch, als er im Januar 2007 vom Auto aus, ganz zufällig, wie er sagt, im damaligen Baugebiet Untere Auen „eine

Störung des Erdreichs“ entdeckt. Dunkle Verfärbungen, die ihn gleich vermuten ließen: „Das muss etwas Vorgeschichtliches sein.“ Und er hatte Recht: „Zum ersten Mal waren Siedlungsspuren der frühen Keltenzeit auf Leutkircher Markungsgebiet ans Tageslicht gekommen“, schreibt der damalige ehrenamtliche Denkmalpfleger Albrecht Roth in seiner Broschüre über Bodendenkmale im Raum Leutkirch. Das Landesdenkmalamt hatte Fundort und Fundstü-

cke untersucht und bestätigt: Die Stücke stammen aus der Hallstattzeit, ein Brand hatte das Haus zerstört, herunterfallende Balken die Gefäße zertrümmert. Eine kleine Sensation!

Auch auf der Wilhelmshöhe war es Franz Hau, der die archäologischen Untersuchungen in Gang brachte. Beruflich hatte er dort zu tun, die Stadt wollte Leitungen verlegen, Hau untersuchte vorab Bäume auf Totholz und Standfestigkeit und kümmerte sich dabei auch um das Wurzelwerk. Wieder dunkle Verfärbungen, „ein ganz kleiner Fleck im Boden“, der Anlass zur genaueren Untersuchung gab. Hau informierte den Archäologen Martin Mainberger, in einer Notbergung gruben die beiden rund vier Kilo Keramik und zwei Schleifsteine aus. „Aichbühler Kultur“ stellte die Wissenschaft fest, eine jungsteinzeitliche Höhensiedlung auf der Wilhelmshöhe. Schon um 4300 vor Christus lebten dort Menschen, viel früher also, als bislang bekannt. „Wir haben in Leutkirch eine ganz tolle Entdeckung gemacht“, zeigte sich Mainberger begeistert.

Buddeln, Graben, Dokumentieren

Spürnase und Röntgenblick sind das eine, GPS und hochmoderne Computerprogramme das andere, worauf auch Hobbyarchäologen nicht verzichten wollen. Franz Hau fährt seinen Computer hoch und erklärt das radargestützte Programm, mit dessen Hilfe er nicht nur Höhenprofile und geologische Strukturen erkennt, sondern auch mögliche Fundstellen wie etwa Gräberfelder ausfindig machen kann. Doch trotz aller modernen Technik: Die wahre Leidenschaft des Hobbyarchäologen gilt dem Buddeln, Graben, dem Dokumentieren und Einordnen der Hinterlassenschaften unserer Vorfahren. Und dabei, weiß Hau aus Erfahrung, „finde ich automatisch immer etwas“.

Zwölf Parteien treten im Wahlkreis Wangen an

Kreiswahlausschuss lässt eingereichte Bewerbungen für Landtagswahl am 13. März zu

Von Bernd Treffler

LEUTKIRCH - Auf den Stimmzetteln zur Landtagswahl am 13. März werden im Wahlkreis 68 Wangen insgesamt zwölf Parteien stehen. Der Kreiswahlausschuss hat in seiner jüngsten Sitzung vor kurzem alle eingereichten Wahlvorschläge zugelassen. Es sind drei mehr als bei der Wahl vor fünf Jahren.

Neben den vier im Landtag vertretenen Parteien CDU, Bündnis 90/Die Grünen, SPD und FDP haben acht weitere Parteien ihre Bewerbungen abgegeben. Ein Kriterium für die Zulassung war die Einreichung von Unterschriftenlisten. Mindestens 150 Wahlberechtigte aus dem Wahlkreis mussten darauf erklären, dass sie die Bewerbung des jeweiligen Kandidaten unterstützen. Eine Prüfung der Verantwortlichen im Landratsamt ergab, dass alle acht Parteien genügend gültige

Unterschriften eingereicht hatten. Wie vor fünf Jahren haben neben den im Landtag vertretenen Parteien wieder die Linke, die Republikaner, die Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP) und die Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NDP) ihre Bewerbungen eingereicht. Nicht mehr auf dem Stimmzettel wird die Piratenpartei vertreten sein. Neu zur Wahl stehen werden die Alternative für Deutschland (AfD), die Allianz für Fortschritt und Aufbruch (ALFA), Freie Wähler und die Organisation „Menschliche Welt für das Wohl und Glück-Sein aller“. Nicht alle Parteien treten mit im Wahlkreis wohnhaften

Bewerbern an, dies ist aber auch keine Bedingung für die Zulassung.

Die Wähler haben bei der Landtagswahl 2016 eine Stimme. Sie wählen damit sowohl den Kandidaten als auch die Partei. Bis auf die Freien Wähler nominierten alle Parteien im

Wahlkreis Wangen einen Ersatzkandidaten, der im Falle eines Ausscheidens des Erstkandidaten zum Zug kommt. Vier Bewerber für die Landtagswahl am 13. März kommen aus Leutkirch und Bad Wurzach: der Leutkircher Ralf Sauer (FDP), der Leutkircher Michael Konieczny (Die Linke), der Leutkircher Julian Aicher (ÖDP) und der Bad Wurzacher Friedrich-Thorsten Müller (AfD). Bei der Landtagswahl 2011 erreichte die CDU im Wahlkreis Wangen 48,6 Prozent. Kandidat Paul Locherer, der im vergangenen Frühjahr seinen Rückzug aus der Landespolitik bekannt gegeben hat, zog damals erneut in den Landtag ein. Die Bewerber von SPD (16,4), Grüne (22,4) und FDP (3,3) schafften dies nicht.

Anders damals im Wahlkreis 69 Ravensburg: Rudolf Köberle, der heuer nicht mehr antritt, holte das Direktmandat. Als zweiter Kandidat aus dem Wahlkreis Ravensburg kam 2011 Manfred Lucha (Grüne) in den Landtag. In diesem Wahlkreis sind es am 13. März 2016 lediglich elf Parteien, die um die Wählergunst streiten. Im Vergleich zum Wahlkreis Wangen werden die Freien Wähler auf dem Stimmzettel fehlen.

Zum Wahlkreis 68 Wangen gehören die Städte und Gemeinden Achberg, Aichstetten, Aitrach, Amtzell, Argenbühl, Aulendorf, Bad Waldsee, Bad Wurzach, Bergatreute, Isny, Kisllegg, Leutkirch, Vogt, Wangen und Wolfegg (alle Landkreis Ravensburg), sowie die Gemeinden Berkheim, Dettingen an der Iller, Erolzheim, Kirchberg an der Iller, Kirchdorf an der Iller, Rot an der Rot und Tannheim (alle Landkreis Biberach).

Name für Projekt KIDZ 16 gesucht

Kindergärten ziehen in Gebrazhofener Schulgebäude

GEBRAZHOFEN (sz) - Mit dem Projekt und der Umsetzung von KIDZ 16 in Gebrazhofen wird der Kindergarten St. Peter und der Kindergarten St. Maria aus Merazhofen in das bestehende Schulgebäude integriert.

Alle Kinder ab dem Kindergartenalter bis zur vierten Grundschulklasse werden dann unter einem Dach gemeinsam lachen und lernen. „Wenn alle Genehmigungen und Baumaßnahmen nach Plan laufen, sollte ein Bezug im kommenden Schuljahr realisiert werden können“, sagt Ortsvorsteher Siegfried Edelmann, „über die Umsetzung

dieses Projekts freuen wir uns wirklich sehr“. In einer Umfrage ruft der Ortschaftsrat Gebrazhofen nun die Bürger dazu auf, diesem zukunftsorientierten Haus einen passenden Namen zu geben. Dazu wurden bereits an alle Haushalte des Ortsschaftsgebiets Flyer verteilt.

Jede Idee für einen Namensvorschlag ist willkommen, beteiligen dürfen sich alle Einwohner der Stadt Leutkirch. Vorschläge können bis Montag, 1. Februar, per E-Mail an wie-heisst-unser-haus@leutkirch.de geschickt oder schriftlich in den Briefkasten des Rathauses Gebrazhofen eingeworfen werden.

Die Kandidaten im Wahlkreis 68 Wangen

CDU: Raimund Haser, Kisllegg (Ersatzkandidat: Silke Reitsam-Surbeck, Amtzell)
Grüne: Petra Krebs, Wangen (Bruno Sing, Aulendorf)
SPD: Christian Röhl, Erolzheim (Annette Uhlenbrock, Bad Waldsee)
FDP: Ralf Sauer, Leutkirch (Paul Mengele, Leutkirch)
Die Linke: Michael Konieczny, Leutkirch (Anthimos Toupheksis, Isny)
Die Republikaner: Gisela Neumann, Kressbronn (Jakob Zobel,

Weingarten)
NPD: Ulrich Heim, Kirchdorf an der Iller (Werner Scheyerle, Vogt)
ÖDP: Julian Aicher, Leutkirch (Wolfgang Dieing, Isny)
ALFA: Marc Hanschur, Vogt (Gisela Dirlwanger, Weingarten)
AfD: Friedrich-Thorsten Müller, Bad Wurzach (Rosmarie Neher, Fronreute)
Freie Wähler: Klaus Wirthwein, Achberg (kein Ersatzkandidat)
Menschliche Welt: Katrin Mes-sinesis, Bad Waldsee (Peter Mar-rohn, Wolfegg) (sz)



Das Schulgebäude in Gebrazhofen braucht einen Namen.

FOTO: PR